

	<p>Objekt: Steckeisen, Saatstock oder Saatprügel</p> <p>Museum: Deutsches Landwirtschaftsmuseum Hohenheim Filderhauptstr. 179 70599 Stuttgart +49 711 459 22 146 j.weisser@uni-hohenheim.de</p> <p>Sammlung: Hohenheimer Werkzeug- und Modellsammlung, Handgeräte 1818-1904 (im Aufbau), Historischer Sammlungsbestand 1818 bis 1845 (im Aufbau)</p> <p>Inventarnummer: HMS_0665</p>
--	--

Beschreibung

Das "Steckeisen, Saatstock oder Saatprügel" ist in der "Hohenheimer Werkzeug- und Modellsammlung" nicht mehr erhalten.

Göriz (1845), S. 217:

"Nr. 665. Steckeisen, Saatstock oder Saatprügel. Im Jahre 1842 in der hiesigen Ackerwerkzeugfabrik gefertigt. Dieses Werkzeug dient bei der Löchersaat dazu, durch einen senkrechten Druck oder Stoß eine Vertiefung in die Erde zu bringen, welche je nach der Größe der verschiedenen Holzsamengattungen von verschiedener Größe ist. Nach dem Einstoßen wird das Instrument umgedreht und mittels der Kanten desselben die Erde gelockert. Abbildung und Beschreibung s. in Gwinner's Waldbau. Aehnliche Werkzeuge sind beschrieben in: Klein's Forsthandbuch, Frankfurt 1826."

König (1847), S. 24 und Taf. 16, Abb. 95:

"Steckeisen, Saatstock oder Saatprügel: Fig. 95.

Bei der Löchersaat dient dieses Werkzeug dazu, durch einen senkrechten Druck oder Stoß eine Vertiefung in die Erde zu bringen, welche je nach der Größe der verschiedenen Holzsamengattungen von verschiedener Größe ist. Es wird nach dem Einstoßen umgedreht und mittelst der Kanten desselben die Erde gelockert."

Gwinner (1846), S.357 und Taf. 2, Fig. 6:

"6) Steckeisen , Saatstock oder Saatprügel (§. 100 , S. 255, Nr. 3.)

Ein hölzerner starker Stock oder Prügel von 4 Fuß Höhe, oben mit einem Querholz als Handgriff und unten mit einer drei- oder vierkantigen, mit Eisenblech beschlagenen Spitze

von 3 bis 5 Zoll Länge versehen. Dieses Werkzeug dient bei der Löchersaat dazu, durch einen senkrechten Druck oder Stoß eine Vertiefung in die Erde zu bringen, welche den Erfordernissen der verschiedenen Holzsamengattungen angemessen ist. Wenn das Loch eingestoßen ist, wird das Instrument herumgedreht, damit lockere Erde zu Boden fällt. (Abbildung Nro. 6.)"

Grunddaten

Material/Technik: Metall, Holz
Maße:

Ereignisse

Hergestellt	wann	1842
	wer	Hohenheimer Ackergerätefabrik
	wo	Hohenheim (Stuttgart)
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Wilhelm Heinrich von Gwinner (1801-1866)
	wo	

Schlagworte

- Forstwirtschaft
- Landwirtschaftliches Gerät
- Säen
- Waldwirtschaft

Literatur

- Gwinner, Wilhelm Heinrich (1846): Der Waldbau in kurzen Umrissen . 3. verbesserte Auflage. Stuttgart, S.357 und Taf. 2, Fig. 6
- Göriz, Karl (1845): Beschreibung der Modellsammlung des Königlich Württembergischen land- und fortwirtschaftlichen Instituts Hohenheim. Ein Leitfaden zum näheren Studium der in dieser Sammlung enthaltenen Geräthe. Stuttgart, S. 217
- Klein, J.J. (1826): Forst-Handbuch für practische Forstmänner und die, welche es werden wollen. Zweiter Band. Die natürliche Fortpflanzung der Wälder, die künftige Behandlung der, sowohl künstlich als natürlich erzogenen Waldungen, so wie die Berechnung der Ertragbarkeit derselben enthaltend.. Frankfurt am Main, S. 303f.
- König, E.F.C. (1847): Beschreibung und Abbildung der nützlichsten Geräthe und Werkzeuge zum Betriebe der Land- und Forstwirtschaft aus der Hohenheimer Modellsammlung. Mit vierundfünfzig Tafeln. Stuttgart, S. 24 und Taf. 16, Abb. 95